

Föhner Straße wird saniert

HEIDE Verkehrsteilnehmer im Butendiek müssen sich auf Umwege einstellen

Ab sofort ist die Föhner Straße auf ganzer Länge gesperrt. Die Umleitungen im Nahbereich sind ausgeschildert. Grund ist die Sanierung der an zahlreichen Stellen zerschlissenen Oberflächenstruktur. Zunächst aber nimmt der Abwasserzweckverband Region Heide (AZV) die Kanalisation unter die Lupe.

Die Verbindung zwischen der Nordstrander Straße und der Sylter Straße wird sowohl unter- als auch oberirdisch in Angriff genommen. „Wir sanieren die defekten Schmutz- und Regenwasserleitungen für die Hausanschlüsse und nehmen uns dazu punktuell auch die Hauptleitungen vor“, sagt Michael Boljen vom AZV. Damit beauftragt ist die Firma Strabag aus Lunden. Die Dauer der Arbeiten gibt der AZV mit „zwei bis drei Wochen“ an. Für diesen Zeitraum können nur die

Anlieger ihre Grundstücke erreichen.

Als Träger der Straßenlast ist im Anschluss die Stadt Heide gefordert. Sie führt eine Übersicht mit notwendigen Maßnahmen zur Ertüchtigung



Für die mehrmonatige Dauer der unter- und oberirdischen Sanierung ist die Föhner Straße im Ortsteil Butendiek ab sofort gesperrt. Foto: Seehausen

ihrer maroden Straßen. Diese Aufgabe fällt in die Zuständigkeit der Tiefbauabteilung. „Die Erneuerung der Oberschicht wollen wir, wenn es geht, noch in diesem Jahr durchführen“, sagt Leiter Holger Friedrichs.

Denn schon länger steht für den Ortsteil Butendiek die Föhner Straße auf der Agenda. Dort dokumentierten Friedrichs und Bautechniker Hans-Gerd Kögebehn bereits vor geraumer Zeit teils massive Schäden auf der Fahrbahn. In einigen Abschnitten seien diese sogar extrem.

Über die Jahre sei es schlimmer geworden. Neben den Absackungen sind es teils zentimetertiefe Löcher im Belag, die den schlechten Zustand der Straße kennzeichnen. Der Verkehr auf der Durchgangsstraße in dem bevölkerungsreichen Viertel tat ein Übriges, um die Schäden zu vergrößern.

Die Föhner Straße, rund 50 Jahre alt, wird laut Kögebehn um vier Zentimeter abgefräst und mit neuem Asphalt versehen. Schon im Frühjahr war eine Firma dabei, die Absackungen am Straßenrand, wo das Niederschlagswasser in die Gullys läuft, zu beseitigen. Mehrere Zentimeter hatten sich dort die Steine abgesenkt.

Mit der Anhebung wurden auch die Bordsteine und Gehwegplatten auf ein Niveau angepasst. Das ist Wochen her. Nun geht es in die zweite Phase, für die der AZV zuständig ist. Angedacht war zunächst ein sogenannter Vollausbau der Straße. Dies hätte die Stadt allerdings erheblich mehr gekostet. „Wir haben durch Untersuchungen festgestellt, dass die unteren Schichten noch in Ordnung sind“, berichtet Hans-Gerd Kögebehn. Deshalb werde nur eine neue Decke aufgetragen. Ulrich Seehausen